

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1937-1938)

Rubrik: Altenburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch über die Brugger Funde erhalten unsere Mitglieder einen wissenschaftlichen Bericht von Dr. Simonett.

Altenburg.

Ermutigt durch die Diskussion an der Jahresversammlung verfolgten wir fast während des ganzen Jahres mit Ausdauer die Aufgabe, das Schloßchen Altenburg zu erwerben und vor Verschandelung zu bewahren. Die Präsidenten der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, des Aargauischen Heimatverbandes und unserer Gesellschaft, nämlich die Herren Dr. H. Ammann, Dr. R. Bosch und der Unterzeichnete bildeten ein Komitee zur Erhaltung des Schloßchens Altenburg, veröffentlichten im Brugger Tagblatt vom 1. September 1937 einen Aufruf und reichten beim Kanton, bei der Gemeinde Brugg und bei verschiedenen Gesellschaften mit historischen oder heimatschützlerischen Interessen Gesuche um Unterstützung ein. Daneben gingen die Verhandlungen mit dem Eigentümer. Diese wurden dadurch erschwert, daß uns Herr Vogt aus verständlichen Gründen außer dem Schloßchen auch den im „Hof“ liegenden Garten und die darin stehende, baufällige Scheune verkaufen wollte und für alles den Preis von Fr. 11 000.— forderte. Mit einem solchen Betrag hatten wir nicht gerechnet, und es schien fast unmöglich, ihn flüssig zu machen. Da aber sowohl der Stadtrat wie der Brugger Verkehrsverein auf die Notwendigkeit hinwiesen, daß zu dem Schloßchen auch etwas Land gehöre, gingen wir zuletzt auf den Handel ein, besonders als sich die Aargauische Historische Gesellschaft bereit erklärt hatte, mit uns als Käuferin aufzutreten, als uns der Aargauische Regierungsrat mit einem Beitrag von Fr. 1000.— unterstützte und auch die angegangenen Gesellschaften, zum Teil allerdings erst nach umständlichen Verhandlungen, ihre Mitwirkung zusagten. Eine besondere Freude war es uns, daß sich auch der Stadtrat für unser Projekt erwärmt und unsere Idee, aus dem Schloßchen Altenburg mit der Zeit ein gepflegtes historisches Baudenkmal werden zu lassen, zu seiner eigenen machte. Er wird der Gemeindeversammlung den Antrag stellen, die noch fehlenden Fr. 4000.—, die wir trotz allen Bemühungen nicht mehr zu beschaffen vermochten, zu übernehmen. Wir hoffen bestimmt, daß sich der historische Sinn der Brugger auch diesmal bewähren werde, zumal da es sich hier einmal um ein Objekt handelt, das auf dem Boden der Stadt selbst steht. Das Schloßchen soll einem guten Zwecke dienstbar gemacht werden. Es ist beabsichtigt, es wieder in Stand zu stellen und unter Wahrung des Aeußern zu einer Schul- und Jugendherberge umzubauen. Damit wird nicht nur jugendfrohes Leben in die alten Mauern einziehen, sondern es wird den auswärtigen Schulen auch Gelegenheit geboten, unsere historisch und geographisch so lehrreiche Gegend billig in einem zwei- oder mehrtägigen Aufenthalt zu studieren.

Folgende Beiträge sind bis heute einbezahlt oder zugesichert worden:

Oeffentliche Sammlung	Fr. 1342.10
Gesellschaft Pro Vindonissa	„ 1000.—
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau	„ 1000.—
Staat Aargau	„ 1000.—
Schweizerischer Verein für Heimatschutz	„ 550.—
Verkehrsverein Brugg	„ 500.—
Schweizerischer Burgenverein	„ 300.—
Aargauischer Verein für Heimatschutz	„ 200.—
Zusammen	<u>Fr. 5892.10</u>

Weitere Beiträge stehen noch in Aussicht vom Aargauischen Jugendherbergerverband, vom Aargauischen Heimatschutz und von der Gemeinde Brugg.

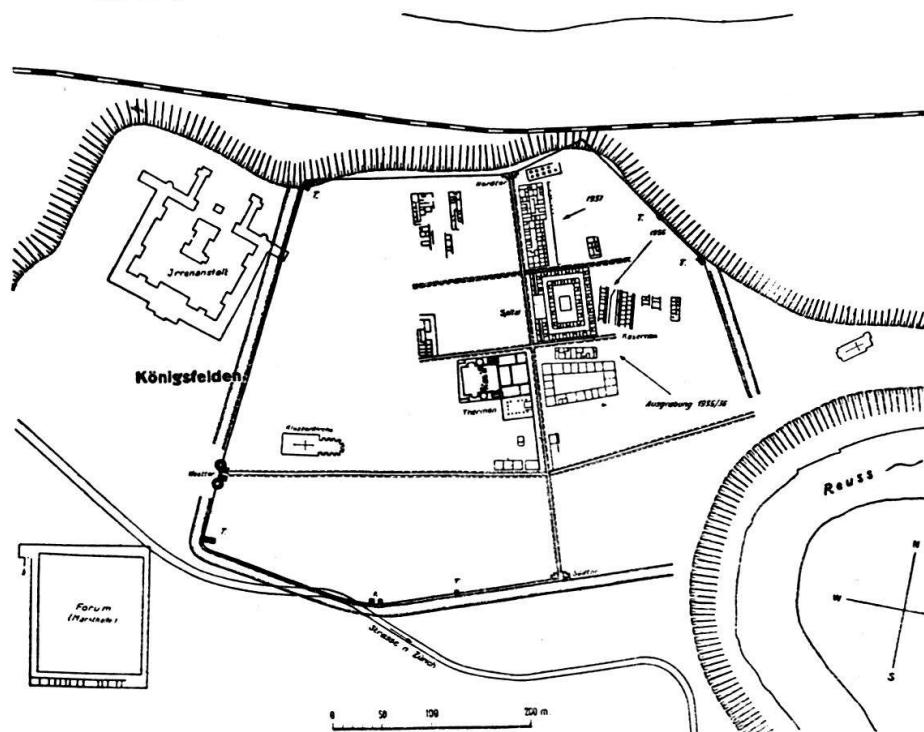
Gestützt auf diese Finanzlage haben wir zusammen mit der Aargauischen Historischen Gesellschaft die ganze Liegenschaft am 22. Januar 1938 für Fr. 11 000.— gekauft und auf den 1. April eine erste Anzahlung von Fr. 4000.— geleistet. Am 1. Oktober 1938 wird sie in unsern Besitz übergehen. Dann soll die Instandstellung mit Hilfe des Arbeitsdienstes Vindonissa sofort einsetzen unter dem Motto:

Pro antiquitatibus et iuventute!

R. Laur-Belart.

Aus dem Prospekt des Arbeitsdienstes Vindonissa 1938.

1937



Das Legionslager Vindonissa.

Stand der Ausgrabungen im Jahre 1937.



SCHLOSSCHEN ALtenburg
Die spätrömische Kastellmauer